



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulhaus Windlach

Gemeinde

Stadel

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Windlach

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Schulstrasse 1

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1865

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrsh

Objekt-Nr.

10000313

Festsetzung Inventar

AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

-

Schutzbegründung

Das Schulhaus Windlach ist ein wichtiger sozial- und architekturhistorischer Zeuge für den ländlichen Schulhausbau aus der 2. H. des 19. Jh. Seine Bauweise entspricht den 1836 vom Zürcher Erziehungsrat veröffentlichten Musterplänen für Normalschulhäuser von Heinrich Bräm (1792–1869). Die klassizistische Fassadengestaltung mit dekorativ profilierten Fensterverdachungen und der mit einer Inschrift geschmückte Hauseingang verleihen dem Landschulhaus eine repräsentative Wirkung, welche auf den hohen Stellenwert des bürgerlich-liberalen Bildungsideals verweist. Der heute als Kindertagesstätte genutzte Bau ist in seiner äusseren Substanz und Gestaltung sehr gut erhalten. Er verfügt über ein grosses Schulzimmer im EG, in dem früher Kinder aller Schulstufen gemeinsam unterrichtet wurden, und eine ehem. Lehrerwohnung im OG. Darin sind ein klassizistischer Kachelofen und ein historischer Holzkochherd erhalten. Prominent an der zentralen Dorfstrasse und am Ortseingang gelegen, prägt das Schulhaus Windlach das Ortsbild wesentlich mit.

Schutzzweck

Erhaltung des Schulhauses Windlach in seiner bauzeitlichen Substanz mitsamt den historischen Ausstattungselementen und Oberflächen.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Das Schulhaus Windlach befindet sich im S des historischen Dorfkerns von Windlach. Im SO steht es traufständig zur von historischen Fachwerkgebäuden gesäumten Dorfstrasse, im NO giebelständig zur von ihr abzweigenden Schulstrasse. Gegen NW öffnet sich der von Bäumen und Sträuchern eingefasste ehem. Schulhof, in dem sich ein Spielplatz, ein historischer Brunnen sowie im W ein Nebengebäude (Schulstrasse 1.1; Vers. Nr. 01248) befinden.

Objektbeschreibung

Zweistöckiger, teilweise unterkellter Massivbau über längsrechteckigem Grundriss von drei mal fünf Achsen unter einem mit Biberschwanzziegeln gedeckten Satteldach. An der nordwestlichen Fassade befinden sich links ein zweistöckiger Garderobenanbau unter Schleppdach und ein jüngerer einstöckiger Anbau unter Pultdach. Die Dachuntersichten sind rot-weiss gestrichen, der hohe Kamin auf der südöstlichen Dachhälfte trägt ein Satteldächlein mit Biberschwanzziegeln. Die symmetrisch gestalteten Fassaden sind über einem grauen Steinsockel mit südostseitigen

Schulhaus Windlach

Kelleröffnungen verputzt und weiss gestrichen. Alle Fensteröffnungen verfügen über Sandsteingewände und blau gestrichene Jalousieläden. Die grosszügig bemessenen hochrechteckigen Fensteröffnungen sind im Sturz mit einer dekorativ profilierten Verdachung versehen. Die Fenster im Anbau und im DG sind kleiner; jene im DG sind von quadratischer Form und werden oben mit einer halbkreisförmigen Öffnung abgeschlossen, darüber liegt mittig im Giebelbereich ein Okulus. Der mittig in der nordöstlichen Giebelfassade gelegene Hauseingang ist durch eine doppelläufige Steintreppe mit Eisengeländer erschlossen; zur Bauzeit war ihm eine pyramidenförmige Freitreppe vorgelagert. Über der hölzernen Tür mit Oblicht befindet sich im Sturz die Inschrift «18 Schulhaus Windlach 65». An die ehem. Nutzung als Schulgebäude erinnert zudem eine Wanduhr an der südöstlichen Gebäudeecke. An der Südostfassade sind neben einem gelben Postbriefkasten ein Ortsplan und ein Schaukasten angebracht. Im Innern des Gebäudes befinden sich gem. Literatur im EG ein grosszügig bemessenes Schulzimmer, Garderoben und Toilettenanlagen. Die oberen Geschosse sind durch ein Treppenhaus in der nördlichen Gebäudeecke erschlossen. Das OG wurde früher als Lehrer- und Abwartswohnung genutzt; es enthält eine Küche mit historischem Holzkochherd, ein Badezimmer, vier Zimmer und eine Stube mit einem klassizistischen Kachelofen.

Baugeschichtliche Daten

1865	Bau des Schulhauses Windlach
1967	Innenumbau: Einbau einer Ölheizung im Keller und eines Badezimmers im OG, Erneuerung der WC-Anlage im EG, Architekt: Jakob Schenkel (o.A.–o.A.), Eglisau
1987–1988	Umbau in einen Kindergarten mit Abwartswohnung, dabei u. a. Ersatz eines eingeschossigen Schopfanbaus (Holzschof) durch den einstöckigen massiven Anbau mit neuem Eingang für den Kindergarten und Erstellung eines Spielplatzes im NW, Architekt: Werner Grünenwald (o.A.–o.A.), Stadel
Nach 1988	Ersatz der bauzeitlichen Freitreppe im NO durch eine zweiläufige Steintreppe mit Eisengeländer
1990	Montage einer Wanduhr an der südöstlichen Gebäudeecke
1991	Einbau eines kleinen Dachflächenfensters im NW sowie Montage einer Sirenenanlage auf dem Dachfirst, Architekt: Werner Grünenwald (o.A.–o.A.)
2016	Schliessung des Kindergartens und Verkauf des Gebäudes an eine private Eigentümerschaft
2017	Eröffnung einer privaten Kindertagesstätte

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Stadel.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 264–265.
- Kurzinventar, Stadel, Inv. Nr. IV/3, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Schulhaus Windlach



Schulhaus Windlach, Ansicht von S, 03.10.2014 (Bild Nr. D100559_61).



Schulhaus Windlach, Ansicht von N, 13.10.2014 (Bild Nr. D100559_65).